

Zu den Anfängen des Christentums



Die „Sonntag“-Studienreise folgt von 18. bis 25. Oktober den Spuren des hl. Paulus in der Südosttürkei. Über die schönsten Reise-Stationen sprach „Der Sonntag“ mit Reiseleiter Josef Schultes.

Am Beginn der Studienreise steht am 18. Oktober in Wien-Schwechat ein spiritueller Impuls: Flughafenseelsorger Joe Farrugia leitet im Andachtsraum des Flughafens einen Wortgottesdienst – Thema: hl. Paulus und Abraham. „Sie werden uns auf dieser Reise als Weggestalten leiten“, sagt Josef Schultes, der die „Sonntag“-Reise in den Südosten der Türkei begleiten wird. Auch Orte, an denen der Erzvater Abraham verehrt wird, stehen auf dem Reiseprogramm. Die Muslime nennen ihn „Ibrahim“.

„Nach offiziellen Statistiken sind beinahe 99 Prozent der türkischen Bevölkerung Muslime. Ungefähr 100.000 sind Christen und 23.000 Juden“, sagt der Theologe und Türkei-Experte

Josef Schultes. Er hat in Wien und Tübingen Theologie studiert und unterrichtete viele Jahre Bibelwissenschaften und Religionspädagogik an der RPA in Wien-Strebersdorf sowie an der Philosophisch-Theologischen Hochschule Heiligenkreuz. Schultes hat bereits viele bibeltheologische Studienreisen nach Israel, Jordanien, Syrien und in die Türkei geleitet.

Nach dem **Anreisetag** von Wien ins türkische **Adana** stehen am **zweiten Tag der Reise (19. Oktober)** Paulus und die hl. Thekla im Mittelpunkt – die Reiseroute führt von **Silifke** (Seleukeia) nach **Tarsus** (Tarsos).

„Die hl. Thekla ist die Heldin einer apokryphen Schrift aus dem 2. Jh. mit dem Titel ‚Die Akten des Paulus und der Thekla‘“,

Eingang zum Höhlenkloster Ayatekla (Meriamlik), wo die Schülerin des Paulus, die hl. Thekla, verehrt wurde. Oben links: Hier soll Abraham gerastet haben – Blick auf die Abrahamsteiche in Edessa. Fotos: Rupperecht, KNA



erklärt Josef Schultes. Thekla aus Iconium (Konya) galt als die Lieblingsschülerin des Paulus. Etwa fünf Kilometer südlich von Seleucia befindet sich in **Meriamlik** ihre Grabstätte, einer der berühmtesten frühchristlichen Wallfahrtsorte. Heute steht von den ehemals zahlreichen Basiliken an dieser Stelle nur noch die Apsis einer großen Säulenbasilika mit einer sehenswerten Krypta und einer Zisterne. **Seleucia** liegt an der türkischen Südküste und ist heute vor allem für seine tanzenden Derwische bekannt.

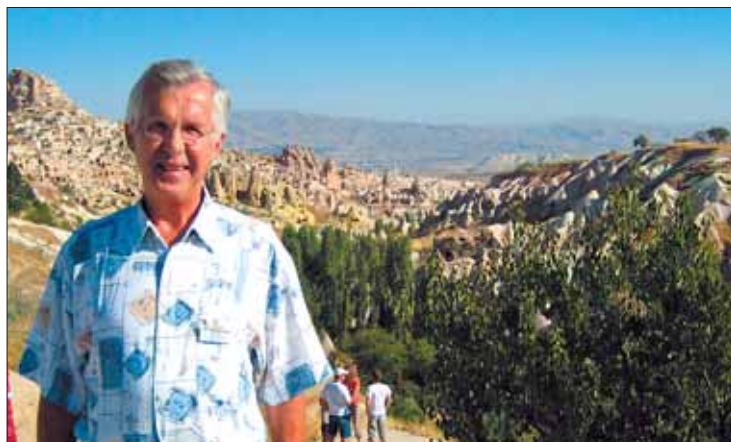
Weiter geht es an diesem Tag nach **Tarsus**, der Geburtsstadt des hl. Paulus. Die Metropole in der Südosttürkei (Kilikien) spielte in der Kirchengeschichte eine wichtige Rolle, unter anderem als Tagungsort verschiedener Synoden. „Die Stadt war auch Sitz eines Erzbischofs. Allerdings ging das Bistum unter, so dass es heute nur noch als Titularerzbistum der römisch-

katholischen Kirche weiterlebt“, weiß Josef Schultes.

Wunsch nach Kirche

In naher Zukunft könnte sich der Wunsch der türkischen katholischen Bischöfe nach einer neuen katholischen Kirche und einem Pilgerzentrum in Tarsus erfüllen. Der Vorsitzende der türkischen Bischofskonferenz, Bischof Luigi Padovese, zeigte sich vorsichtig optimistisch, dass es in absehbarer Zeit zu konkreten Verhandlungen über ein Grundstück kommen könnte. Bisher gibt es nur die Erlaubnis des Kultusministeriums, für die Dauer des Paulusjahres die museale Pauluskirche ohne vorherige Lösung eines Eintrittsbillets zu einzelnen Messfeiern zu benutzen.

Der **dritte Tag** der Reise (**20. Oktober**) steht unter dem Motto „Byzantiner in Mopsuestia und Späthethiter in Karatepe“. **Mopsuestia**, eine Stadt im östlichen Kilikien, erlangte Be-



Erfahrener Reiseleiter: Prof. Dr. Josef Schultes bei einem Aufenthalt in Kapadokien. Foto: Helga Schultes

Gemälde des hl. Apostel Paulus in einer syrisch-orthodoxen Kirche in Antiochien. Hier gründete er mit Barnabas die erste heidenchristliche Gemeinde.
Foto: Rupprecht



deutung durch die Entdeckung und Ausgrabung der Mosaikböden einer dreischiffigen Basilika aus der ersten Hälfte des 5. Jahrhunderts. Josef Schultes: „Hier kann man die Anfänge der Bibel-Illustration studieren“.

Karatepe, auch „schwarzer Berg“ genannt, lohnt einen Besuch aufgrund des Fundes einer „Bilingue“, einer zweisprachigen monumentalen Inschrift in altpheonikischer Schrift und hethitischen Hieroglyphen (um 700 v. Chr.). Die Stätte sei von den „späteren Hethitern“ besiedelt gewesen, betont Josef Schultes, nicht von den Hethitern Abrahams.

Den asketischen Prinzipien

von Säulenheiligen wie Simeon Stylites d. J. wird am vierten Reisetag (21. Oktober) im **Simeonskloster** nahe der syrischen Grenze nachgegangen. Der Tag führt auch in den einstigen „Welthafen“ Seleukia Pieria, wo Paulus seine erste Missionsreise begonnen hat, und in die einstige Metropole **Antiocheia** (heute Antakya) am Fluss Orontes. Letztere steht am **fünften Reisetag** (22. Oktober) im Mittelpunkt. In Antiocheia fasste das Christentum unter der Leitung von Paulus und Barnabas schon um 40 n. Chr. Fuß. Hier entstand neben einer judenchristlichen die erste heidenchristliche Gemeinde.

„Der interreligiöse Dialog funktioniert heute nirgendwo in der Türkei so gut wie in Antakya“, weiß Reiseleiter Josef Schultes. Katholiken und Orthodoxe feiern die großen Feste des Kirchenjahres gemeinsam. Auch Muslime werden dazu eingeladen.

Am **sechsten Reisetag** (23. Oktober) geht es zum **Nemrud Dag**, dem „Menschen- und Götterberg“ und nach Sanliurfa (früher: Edessa), das auch die „heilige Stadt“ genannt wird. Die so genannte Abgarlegende berichtet von einem angeblichen Briefwechsel zwischen König Abgar von Edessa und Jesus: Der König soll bei einer Krankheit Jesus zu sich eingeladen haben. Jesus habe den König selig gepriesen („selig bist du, der an mich geglaubt hat, ohne mich gesehen zu haben...“) und geantwortet, er könne nicht kommen. Er versprach aber, einen seiner Jünger zu einem späteren Zeitpunkt zu senden. Nach der Himmelfahrt soll dann der Apostel Thaddäus den König und die Stadt für das Evangelium gewonnen haben.

Einer der Höhepunkte der Reise ist der **siebente Reisetag** (24. Oktober), der einen Besuch des archäologischen „Jahrtausendfundes“ in **Göbekli Tepe**, einer steinzeitlichen Siedlung (ca. 11.000 Jahre alt), und des Wohnsitzes der Erzeltern Abraham und Sara in Harran bringt. Josef

Lesetipp

Unbequemer Apostel



Unter dem Titel „Paulus. Ein unbequemer Apostel“ widmet die Zeitschrift „Welt und Umwelt der Bibel“, Heft 20 (2/2001), dem hl. Paulus einen Schwerpunkt. Inhalt: Hintergrundberichte zur Person sowie der Welt, in der Paulus lebte, Betrachtungen zur Gedankenwelt und Theologie Pauli und ein großer Bildteil über die Reisen des Apostels. Preis pro Heft ca. € 11,-; 80 S.; zu bestellen per Mail unter: zeitschriften@bibelwerk.at oder ☎ 02243 / 32938.

Schultes freut sich auf die Reise, „die bestimmt einen neuen Zugang zu Paulus, Abraham und Sara, den Hethitern und auch zum Thema ‚die EU und die Türkei‘ bringt“. Agathe Gansterer

Senden an: Redaktion „Der Sonntag“ 1014 Wien, Stephanspl. 4/VI/DG, PF 152; Fax: 01/512 60 63/3970; E-Mail: redaktion@dersonntag.at



„Sonntag“-Reise auf den Spuren des Apostel Paulus

vom 18. bis 25. Oktober 2008

Anmeldung

Anmeldeschluss: 14. August
(Nachmeldung möglich)

Inkludierte Leistungen:

- Linienflüge mit Turkish Airlines
- Unterkunft in Hotels der gehobenen Mittelklasse (A-Kategorie / 4*), Halbpension
- Rundfahrten, Besichtigungen, Eintritte
- Flughafentaxen und Sicherheitsgebühren (Stand: Juni 2008 € 154,-)
- Stornoschutz VOR Reiseantritt
- geistliche und wissenschaftliche Reiseleitung: Prof. Dr. Josef Schultes

Mindestteilnehmeranzahl: 22 Personen

Einzelzimmerzuschlag: 130,- pro Person

Pauschalpreis: € 1.280,-

Nicht inkludiert:

weitere Mahlzeiten, Getränke, Trinkgelder



Ja, ich melde mich verbindlich zur „Sonntag“ Reise „auf den Spuren des Apostel Paulus“ an.

Vorname

Name

Straße / Gasse / Platz

PLZ / Ort

Telefon (für Rückfragen)

Geburtsdatum

Datum

Unterschrift